

Größe Freiheit sucht jugendliche Darsteller für neuestes Bühnenstück

Im Theatersaal für „The Game“ proben

Von Florian Schütte

GESCHER. Eigentlich war „The Game“ nur ein Arbeitstitel für das neueste Bühnenstück der GrOßen Freiheit, wie Stefan Ey einräumt. „Aber der Titel beschreibt das Stück einfach so gut, dass wir ihn beibehalten haben“, fügt der künstlerische Leiter hinzu. Natürlich nicht, ohne den schon zur Marke gewordenen Zusatz „#machtlos“ voranzustellen. Bereits seit dem Frühjahr proben immer zwischen vier und sieben Jugendlichen das Theaterstück, das sich an Kinder aus suchtbelasteten Familien richten soll. „Da das Konzept aber für fünf Schauspieler und mehr geschrieben ist und wir flexibel bleiben wollen, suchen wir auf jeden Fall noch Ver-

„Ich möchte, dass das Theaterstück nicht vorbei ist, wenn die Leute zur Tür rausgehen.“

Stefan Ey, künstlerischer Leiter bei der GrOßen Freiheit

stärkung“, lädt Ey Interessierte ein. Geplant wird jeden Montag ab 17 Uhr im nagelneuen Theater- und Konzertsaal.

„Wir haben ja zehn Jahre auf Haus Hall geprobt, aber unser Probenraum ist dort jetzt dem Erdboden gleichgemacht worden“, erklärt Produzent Günter Döker. Daraufhin habe er bei der Bürgermeisterin angefragt, ob man nicht den Theater- und Konzertsaal nutzen könne. „Natürlich machen wir das, zumal das Klassenzimmertheater zum festen



Heißen Verstärkung in der Theatergruppe der GrOßen Freiheit jederzeit willkommen: (hinten v.l.) Katharina Schrey, Nicole Schlüter-Franke (didaktische Leiterin an der Gesamtschule Gescher), Stefan Ey (künstlerischer Leiter), (vorne v.l.) Bürgermeisterin Anne Kortüm, Simon Jung und Günter Döker (Produzent und Gesamtleitung).

Foto: Florian Schütte

Programmpunkt im Schulunterricht gehört“, war Anne Kortüm direkt einverstanden.

Anders als das Bühnenstück, das Jugendliche selbst mitgestalten, ist das Klassenzimmertheater ein Stück mit professionellen Schauspielern. „Es ist das intensivste Erlebnis, das die Schüler haben können“, betont Ey. Doch ein gewonnener DAK-Gesundheitspreis und durchweg positive Rückmeldungen von Lehrern, Schülern und Fachleuten hin oder her – die Schauspieler wollen natürlich auch bezahlt werden. Und hierzu sei die GrOße Freiheit immer auf der Suche nach passen-

den Fördertöpfen. Das gestaltet sich mitunter jedoch schwierig, „weil sich das Projekt zwischen Kunst und Prävention, also Kultur und Sozialem bewegt“, erklärt Nicole Schlüter-Franke, didaktische Leiterin an der Gesamtschule Gescher. Daher würde es Stefan Ey auch begrüßen, wenn sich private Sponsoren fänden.

Das Bühnenstück hingegen lebt vom Einsatz der Jugendlichen – wie Katharina Schrey, Celine Abraham und Simon Jung. „Wir durften uns die Süchte, die behandelt werden, auch aussuchen“, sagt Katharina. Entgegen der Annahme geht es bei „The Game“ nicht nur um

Spielsucht. Insgesamt – unterstreicht Ey – passiere nichts, was von den Jugendlichen nicht abgenickt sei. Auch wenn dies oft längerer Diskussionen bedarf. Aufklären möchte Stefan Ey auch mit dem Vorurteil, dass die Darsteller aus suchtbelasteten Familien kämen. Das sei mitnichten so. „Ich hatte sowieso eine Theatergruppe gesucht, weil ich mich kreativ betätigen wollte. Und die Thematik hat mich einfach angesprochen“, sagt Katharina. Simon hingegen ist sogar schon seit einigen Jahren als Erzähler dabei.

Auf das neue Stück freuen sich die 16-Jährigen schon.

„Der Fokus soll dabei nicht auf den Eltern, sondern auf den Kindern liegen, die unter der Sucht leiden – ohne in Klischees zu verfallen“, erklärt Katharina. Dabei werde es mal lustig, aber auch mal sehr ernst. „Es wird bestimmt Kritik geben, aber darauf freue ich mich auch“, meint Stefan Ey.

Aufgeführt werden soll das Stück voraussichtlich zum Jahresende und sich wie das Klassenzimmertheater an Schüler der sechsten Klassen richten. „Wer jetzt noch einsteigt, kann sich auch noch in die Handlung einbringen“, wirbt Günter Döker um weitere junge Mitstreiter.